

Mode- und Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Resultat zu erzielen, und damit ist wieder ein bedeutender Schritt zur technischen Vervollkommnung geschehen. Die Absatzfähigkeit dieser Artikel wird dadurch zweifellos erhöht werden.

Konventionen.

Die Konvention der österreichischen Seidenwarenfabrikanten ist aufgelöst. Die beabsichtigte Verlängerung des auf zwei Jahre abgeschlossenen, Ende letzten Monats abgelaufenen Konditionskartells der österreichischen Seidenwarenfabrikanten ist nicht zu Stande gekommen. Einige grössere Fabrikanten haben mit Rücksicht auf den jetzigen schlechten Geschäftsgang in dieser Branche und die dadurch ermöglichte Konkurrenz ausländischer Fabriksfirmen in einzelnen Artikeln der Seidenwareindustrie eine Feststellung von bestimmten Konditionen für nicht zweckmässig erachtet.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Co. in Zürich. Diese Gesellschaft lässt die Erhöhung ihres Grundkapitals durch Ausgabe von weitem 300 Aktien zu 1000 Fr. auf den statutarisch vorgesehenen Betrag von 4 Mill. Fr. in das Handelsregister eintragen.

Deutschland. — Krefeld. Die Firma Ernst Peters, welche neben der Fabrikation von Seidenstoffen und Samten auch den kommissionsweisen Verkauf fertiger Ware und Rohstoffe betrieb, teilt ihren Gläubigern mit, dass sie ausserstande sei, ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen. Als Ursache werden die ungünstige Geschäftslage, schwere Verluste, die zum Teil auch in dem Preissturz der Rohseide liegen, sowie Krankheit in der Familie des Inhabers, Herrn Ernst Peters, angegeben. Die Aktiven sollen 49,200, die Passiven 91,600 Mk. betragen.

Nordamerika. — New-York. Gegen die Seidenbandfirma A. & M. Levy in New-York, 84 Greene street, welche in Paterson zwei Fabriken besitzt, wurde seitens einiger Gläubiger Konkurs beantragt. Die Verbindlichkeiten werden auf 1,100,000 Dollars geschätzt, denen 750—800,000 Dollars Aktiven gegenüberstehen. Die Warenschulden allein betragen 350,000 Dollars. Die Inhaber der Firma sind Abraham Levy, Max Levi, Nathan Zimmer und Edward Finkelstone. Im Jahre 1881 gründete Hermann Levy das Geschäft, dem nach und nach die verschiedenen Teilhaber beitraten. Es wurden grosse Umsätze erzielt. Die Ursache der Zahlungsschwierigkeiten wird zum grössten Teile der Errichtung einer neuen Fabrik zugeschrieben, welche über 100,000 Dollars gekostet hat. Der Verlust der Fabriken in Paterson wird auf 250,000 Dollars geschätzt. Es sind ca. 300,000 Dollars Aussenstände vorhanden.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Aus Mailand wird dem „B. T.“ vom 30. März geschrieben: Die Befestigung der Börsen, von der man sich so viel versprochen hatte, hatte auf den Seidenmarkt gar keinen Einfluss. Jedenfalls lässt sich mehr als früher erkennen, dass die Fabriken eine schwierige Zeit durchmachen. Ihre Beschäftigung ist keineswegs befriedigend. Die Lagerbestände häufen sich an, und so drücken diese Verhältnisse begreiflicherweise auch auf die Seidenpreise, die wieder heruntergegangen sind. Dabei sind die Leerverkäufe, die von der Spekulation in Szene gesetzt werden, ein weiterer Faktor, der dazu angetan ist, den Markt noch immer mehr zu disorientieren. Von italienischen Seiden waren Grègen für Zwirnerie einigermassen gesucht, asiatische Herkünfte genossen wegen ihrer vorteilhaften Preise vielfach eine Bevorzugung. Der Coconsverkauf war auf ein Minimum beschränkt. Die wichtigsten Preisnotierungen lauten: Italienische Grègen Marktwaren $^{10}/_{11}$ Lire 45, klassische $^{11}/_{13}$ Lire 43, $^{14}/_{16}$ Lire 41,50 1. Qual. $^9/_{11}$ Lire 41—41,50, $^{11}/_{13}$ Lire 39—40, 2. Qual. $^8/_{10}$ Lire 42, $^{10}/_{11}$ Lire 40, $^{13}/_{15}$ Lire 38, 3. Qual. $^8/_{10}$ Lire 40, $^{11}/_{13}$ Lire 36. Organzine, klassische $^{17}/_{19}$ Lire 51,50, 1. Qual. $^{17}/_{19}$ Lire 49, $^{20}/_{22}$ Lire 46, 2. Qual. $^{18}/_{20}$ Lire 47, $^{20}/_{22}$ Lire 45. Tramen, klassische $^{22}/_{24}$ Lire 47. 1. Qual. $^{24}/_{26}$ Lire 43. Asiatische Grègen: Tsatlees 5 best Lire 31,50, Canton 36 $^{13}/_{14}$ Lire 26,50, Japan $^{13}/_{15}$ Lire 39. Cocons trockene, italienische klassische Lire 9,75—10, 1. Qual. Lire 9—9,50, Balkanherkünfte Lire 9,70—9,90, kaukasisch-persische, Lire 8,10—8,50, Turkestan, Lire 8,70—9.

Die neuen Preise für Schappe. (Corr.) Die am meisten gebrauchte Qualität Lot 200 der Basler Industriegesellschaft wurde auf 22 Franken für 200/2-fach gesetzt. Diese Qualität entspricht der „Première“ der Lyoner Société anonyme de filature de Schappe. Mit diesen beiden konkurriert die Qualität „Velluto“ der Mailänder Società per la filatura dei cascami di seta. Diese hat ihren Preis auf 21 $\frac{1}{2}$ Fr. gesetzt. Diese Preisreduktion ist grösser, als man in Fachkreisen erwartet hatte. 22 Fr. ist auch unter den heutigen Verhältnissen jedenfalls ein sehr billiger Preis, selbst bei Zugrundelegung der heutigen Strusenpreise kommt man, wenn man den üblichen Nutzen rechnet, höher als 22 Fr.

Die Spinnereien sind jedenfalls mit einem so niedrigen Preis herausgekommen, um allen Eventualitäten vorzubeugen, d. h. selbst wenn die Preise für das Rohmaterial noch etwas fallen sollten, ist es ausgeschlossen, dass die Preise für Schappe auf absehbare Zeit nochmals ermässigt werden.

Seidenwaren.

Es lässt sich nicht behaupten, dass das Geschäft in Seidenwaren gegenüber den Vorwochen einen merkbaren Aufschwung erhalten hätte; mit Mühe wären einige Artikel aufzufinden, die unter der allgemeinen Depression nicht mitzuleiden hätten. Neben dem schlechten Wetter, das leider noch keiner merkbarern Frühlingsstimmung

gewichen ist, spielt die Krisis in Amerika in dem Geschäftsgang eben doch eine hervorragende Rolle. Das Zurückgehen des Exportes nach Nordamerika lässt sich aus allen statistischen Tabellen deutlich herauslesen, die Klagen über schlechten Geschäftsgang beweisen, welcher bedeutender Faktor dieses stark konsumierende Land für alle Exportindustrien ist und leider ist es ziemlich gewiss, dass diese ungünstigen Verhältnisse vor der bevorstehenden Präsidentenwahl sich kaum ändern werden.

Was die einzelnen Gewebeartikel betrifft, so lohnt es sich kaum, auf diese näher einzutreten. Eigentliche Neuheiten liegen nicht vor und gehen die Bestrebungen mehr dahin, den bisher bekannten und bereits seit einiger Zeit hergestellten Geweben genügenden Absatz zu verschaffen. Die Bestrebungen sind unverkennbar, den Seidenstoffen in der Blousenkonfektion wieder mehr Eingang zu sichern, der Erfolg bleibt abzuwarten. Ziemlich gemustert wurde in Westenstoffen, die sich immer noch ein einigermaßen dankbares Feld bewahrt haben. Die Beschäftigung in Krawattenstoffen hat eher etwas zugenommen. Wie mitgeteilt wird, bringen die neuen Kollektionen in Krawattenstoffen viel Diagonaleffekte, schmalere oder breitere Furchen, welche schräg über den ganzen Stoff laufen. Der Fond ist hierbei Taffet, Faille oder kleine Armures; ausserdem ist Royalgrund beliebt, welcher aus kleinen Blöckchen besteht. Er wird meist mit Baumwollschuss gebracht.

Wie schon seit längerer Zeit, wird noch immer viel Boyau verwandt, bei welchem der Schuss ganz auf der rechten Seite liegt, so dass ein stark glänzendes Gewebe entsteht.

Die pièce de resistance für die nächste Saison werden wohl Muster auf halbseidenem Taffetgrund mit Atlasfiguren bilden. Es sei hierbei bemerkt, dass man halbseidenen Taffet sehr gut herausbringt, was für die Einführung dieses Genres bei dem grossen Publikum des Preises wegen von Wichtigkeit ist. Der Artikel wurde in verschiedenen Preislagen gross ausgearbeitet. Als bevorzugtere Farbe gilt diesmal Blau. — In Schirmstoffen gehen wenig Aufträge ein. Die mit jedem Jahr bunter gewordenen Entoutas-Schirme haben den Konsum von Sonnenschirmen stark beeinträchtigt, was für die Fabrik nicht von Vorteil ist.

Für Seidenbänder ist die Nachfrage nicht erheblich und unter dem Nachlassen der Gunst der Mode für ihre Artikel sind die Hoffnungen der Fabrik auf einen besseren Geschäftsgang merklich herabgestimmt worden.

Neuheiten in Pariser Damentoiletten.

Mit dem endlichen Herannahen des Frühlings tritt man der Lösung der Frage näher, welche Neuheiten in Damenkleidern für die schönere Jahreszeit von der Mode begünstigt werden dürften. Vorgängig den ersten grossen Premieren in Longchamps und Auteuil ist es von Interesse, was der Berichterstatter des „B. C.“ über die neuesten Modelle der tonangebenden Pariser Schneider schreibt, die bei diesen Anlässen von der feinen Damenwelt und die es ihr gleich-

tun wollen, getragen werden. Die Saison setzt dieses Jahr verhältnismässig spät ein, weshalb auch erst vor kurzem die geschaffenen neuen Toiletten den neugierigen und bewundernden Blicken der Bevorzugten gezeigt worden sind.

Vor kurzem haben wir einige Mitteilungen über ein neues Modell von Paquin gebracht, das bei geschickter Ausnutzung und Schaffung passender Neuheiten in der Seidenindustrie, dieser von Vorteil werden dürfte. Wenn wir jederzeit für Neuheiten zu sorgen verstehen, dieses im steten Kontakt mit den tonangebenden Schöpfern der neuen Toiletten in Paris, so könnte die Seidenindustrie viel besser prosperieren als es zur Zeit der Fall ist. So ist denn auch von Interesse, was über die mutmassliche Gestaltung der Mode aus den folgenden Mitteilungen herauszulesen ist.

Empirestil ist diesmal die Lösung der Paquin'schen Modelle, der die eigenartige Raffung an seinen Röcken, die wir bereits vorigen Winter konstatieren konnten, auch weiter beibehält. Für die Robe habillée, sowie Dinner- und Gesellschaftstoiletten bringt er Tunikas und doppelte Röcke in den reizendsten Variationen.

Die weichen und geschmeidigen Stoffe, die augenblicklich die grosse Neuheit bilden, scheinen eigens für diesen Genre geschaffen und sichern diesen Formen eine hervorragende Wirkung. In Jacquettes bringt er besonders solche mit ein wenig verlängerten Vorderhössen, sowie mit längerem Aermel. Was die schon so viel erörterte Aermelfrage anlangt, so ist zu bemerken, dass Paquin allein den Mut hatte, den langen Aermel offiziell anzuwenden. Der lange Aermel ist vielleicht nicht ganz zutreffend, denn im Grunde genommen ist es ein dreiviertel-langer Aermel, der durch Spitzen- oder Tüllgarnituren bis über das Handgelenk verlängert ist. Alle anderen Häuser bringen im Gegensatz noch weiter dreiviertel- und halblange Aermel. Man sieht also auch hier wieder, dass diese Frage noch immer ihrer endgültigen Lösung harret.

Ein neuer Aermel wird unter der Bezeichnung „Manche soufflet“ lanciert. Man bringt ihn sowohl in halb- wie in dreiviertellang mit enormer Weite und kolossaler Stoffverschwendung an der Rückennaht.

Worth bleibt auch weiter massgebend für Abendtoiletten. Kein anderer versteht es wie er, die wirkliche Pariserin mit solchem Geschmack anzuziehen und dabei stets die Harmonie der Linie zu bewahren. Wie stets wählt er zu seinen Kreationen die prächtigsten und kostbarsten Stoffe, durch die allein schon seinen Roben, selbst ohne jede Garnitur, eine hervorragende Wirkung gesichert wäre. Der einzige leichte Stoff, den er adoptiert, ist Tüll. Seine Tüllroben für junge Mädchen mit Guirlanden von Heckenröschen sind wahre Meisterwerke jugendlicher Anmut, mit denen er einen sensationellen Erfolg erzielt. Für Strassen- und Promenadenroben findet er Modelle von reizender Einfachheit.

Drecolli erzielt mit seiner neuen Kollektion wieder einen enormen Erfolg. Er verwendet mit be-